

Schneemaschine

Englisch: Snow Machine

PRODUKTION/BEGRIFFE

Erzeugt Kunstschnee — als fallende Flocken aus Schaum oder Papier, als Decke aus Streumaterial. Welches Material passt, entscheidet die Einstellungsgröße: was in der Totale trägt, fällt in der Nahaufnahme auf.

Schnee im Film ist mehrere Gewerke gleichzeitig. Die fallende Variante kommt aus einer Maschine, die Schaumflocken erzeugt oder geschnittenes Papier ausbläst. Die liegende Variante ist Ausstattung: Streumaterial, Matten, in großem Maßstab Papierschnitzel oder Zellulose. Beides muss zusammenpassen, sonst fällt der Schnee anders aus, als er liegt. Die Entfernung entscheidet das Material. Schaumflocken fallen langsam und schweben — in der Totale überzeugend, in der Nahaufnahme sofort als Seifenblasen erkennbar, und auf warmer Haut lösen sie sich auf. Papierflocken fallen schwerer und halten dem Close-up stand, sind dafür in der Weite zu grob. Die meisten Produktionen arbeiten mit beidem und wechseln mit der Einstellungsgröße. Am Set Gegenlicht, wie beim Regen. Ohne Kante hinter den Flocken ist der Schneefall im Bild kaum zu sehen. Wind gehört dazu. Senkrecht fallender Schnee wirkt künstlich. Ein leichter Windmacher schräg von der Seite bringt die Bewegung, die man erwartet. Kontinuität ist der teure Teil. Liegender Schnee wird bei jedem Take zertreten. Wer keine Fläche zum Nachstreuen einplant, dreht die Szene rückwärts — vom letzten Schritt zum ersten.

FilmFarm - filmfarm.de/c/snow-machine